

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wende

Trotz des heißesten Bestrebens
und der hoffnungsvollen Saaten,
ach, wie war doch oft vergebens
alles Mühn — die Frucht mißraten.

Einerseits wird man gezogen,
andererseits wird man gedrängt;
zwischen fremden Ellenbogen
hat man sich so durchgeschlängelt,

bis nach mancher Jugendlarheit
grau dir wurden Schopf und Scheitel —
und schon winkt die alte Wahrheit
Salomos: 's ist alles eitel.

Nun — ob dir im Gärtlein sprießen
auch noch manche stille Freuden —
heißt's im Wirken wie Genießen:
sich bescheiden . . . sich bescheiden.

G. Weurmann

*

Die teure Briefmarke

(Offene Antwort vom eidgenössischen Postgaul.)

Viellieber Freund und Nebelspalter!

Dein Schreiben ist hier angekommen
Und wurde vorerst registriert,
Davon auch rasch Notiz genommen
Und folgendes darauf diktiert:

„Zwei Gründe bringst du in Erscheinung
Wonach der Brief zu zwanzig Rappen
Zu teuer sei; nicht zu gestatten:

1) Der Liebe Drang; 2) Des Krämers
Meinung.

Was nun den letzteren betrifft,
So wisse, der ist ohnehin
Ein Mann, der lieber dem Ruin
Und ähnlichem entgegentreibt,
Wenn er der Post die Schuld zuschreibt.

Doch auch dein erster Punkt, die Liebe, fällt
dahin,
Verliert bei näherer Betrachtung allen Sinn.
Die Post verhindert nicht die Volksvermehrung.

Was dazu führt, liegt nicht in Brief-,
Beschwerung“

Und teure Briefe machen noch kein Kind,
Denn Liebe schreibt nicht, sondern ist be-
kanntlich blind.“

Nachdem die Antwort rubriziert,
Durch mehrere Instanzen paraphiert,
Hat die Kanzlei sie schleunigst registriert,
Mit zwanzig Rappen obendrein frankiert
Und dann an Deine Wenigkeit spediert. zam



WEBER SÖHNE & G. MENZIKEN
SCHWEIZ

Autoaffäre Rothenturm

's ischt nüd zom globe ond doch isch woahr,
's chömmid allewil no Schildbürgerstöckli vor,
die neuist Dummheit, wo me registriert,
aber ist i de Innerchwiz inne passiert.

's muetet em doch gspässig a,
wenn d'Polizei en verhaftete Ma,
en Revolverheld, wo off d'Auto schüßt,
statt is Chäfig, in e Hotel bshlüßt.

Und 's brucht ä grofi Naivität,
die grenzt bimeid a Stupidität,
wenn me de Häfflig usloßt,
will de Herr of Zöri wott.

D, heilige Aefalt, nüd zom globe,
jekt hockits z'Schwyz i de Bezirksamtsstobe
ond schlofid oder lueged d'Auge us,
aber de Häfflig ist halt druf.

Me wäz nüd wa me tenke mueß. —

Villicht chonnt bald en italienische Grueß.

De Bundesrot werdt sich denn nüd wölle blamiere
ond sich bim Mussolini höfelt exultiere.

Beeth

Bibelauslegung

In der Bibelstunde ist ein „Neuer“
eingeführt worden, der sich noch ein
wenig naiv gibt. Man behandelt eben
das 4. Kapitel des Lukas-Evangeliums
und kommt zu den Worten: „Der
Mensch lebt nicht vom Brot allein.“
„Was haben wir uns wohl bei diesem
Satz zu denken, liebe Brüder und
Schwestern?“ fragt der Leiter. Allge-

meines Stillschweigen. „Nun, was
meint Ihr?“ mahnt der Leiter und
blickt dabei den „Neuen“ freundlich
auffordernd an. Der lacht ein wenig,
schluckt ein paar mal in selbigem Erin-
nern und meint schließlich: „He, e Bizli
Wurscht und e guets Glas Bier fett
me denk au dezue ha bimene guete
z'Abig...“

Lothario

„Waz“

Die erprobte
ZAHNBÜRSTE

Überall erhältlich.

Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fie-
bermesser und alle übrig. Sani-
tätsartikel. Neue Preis. Nr. 40
auf Wunsch gratis.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

GRATIS

versenden wir unseren illustr.
Prospekt über sämtl. hygienisch.
Bedarfsartikel. [86]

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Das Kräftigungsmittel

für jedes Lebensalter

ist

Elchina

85

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.